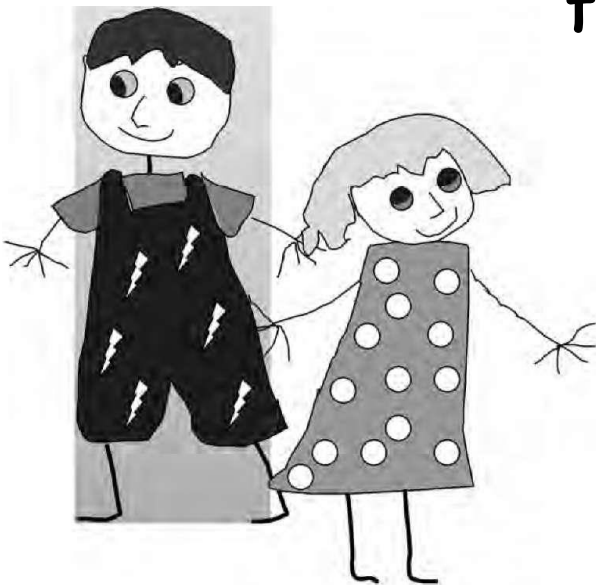


Kinder und ihre Entwicklung

Ein Ratgeber für Eltern



Impfkalender für Säuglinge, Kinder und Jugendliche

(Stand: August 2017)

(gemäß den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut)

Impfungen gehören zu den wirksamsten und wichtigsten Vorbeugemaßnahmen in der Medizin. Ziel der Impfung ist es, den Geimpften vor einer Krankheit zu schützen.

Bei hohen Durchimpfungsraten ist es möglich, Krankheitserreger auszurotten.

Impf-Empfehlungen für Säuglinge und Kleinkinder

ab vollendeter 6. Lebenswoche

1. Impfung gegen Rotaviren.

ab vollendetem 2. Lebensmonat

1. Impfung gegen Tetanus (Wundstarrkrampf), Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Haemophilus influenzae (Hib), Poliomyelitis (Kinderlähmung), Hepatitis B und Pneumokokken.

2. Impfung gegen Rotaviren.

ab vollendetem 3. Lebensmonat

2. Impfung gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Hib, Poliomyelitis, Hepatitis B.

3. Impfung gegen Rotaviren.

ab vollendetem 4. Lebensmonat

3. Impfung gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Hib, Poliomyelitis, Hepatitis B und Pneumokokken.

ab vollendetem 11. - 14. Lebensmonat

4. Impfung gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Hib, Poliomyelitis, Hepatitis B und Pneumokokken.

1. Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR)

1. Impfung gegen Windpocken (Varizellen)

ab vollendetem 12. Lebensmonat

- Impfung gegen Meningokokken Typ C (Hirnhautentzündung)

ab vollendetem 15. Lebensmonat

2. Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR)

2. Impfung gegen Windpocken (Varizellen)

Impf-Empfehlungen für Kinder Und Jugendliche

■ ab vollendetem 2. Lebensjahr

Impflücken sollten geschlossen werden (z. B. MMR; Hepatitis B, Meningokokken C, Varizellen.)

■ ab vollendetem 5. - 6. Lebensjahr

Auffrischimpfung gegen Tetanus, Diphtherie, und Pertussis.
Die Masern-Mumps-Röteln-, die Meningokokken C- und die Hepatitis B-Impfung sollten ergänzt werden, falls sie unvollständig sind oder fehlen.

■ ab vollendetem 9. - 17. Lebensjahr

Auffrischimpfung gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis und Poliomyelitis.

■ Mädchen im Alter von 9-14 Jahren

Impfungen gegen HPV (Humane Papillomviren) - Impfungen gegen Gebärmutterhalskrebs (vermindert das Risiko, an dieser Krebsart zu erkranken).

Öffentlich empfohlene Impfungen
werden von den Haus- oder Kinderärzten
durchgeführt und in aller Regel
von den Krankenkassen bezahlt.

Die **U-Vorsorgeuntersuchungen U1 - J1**
sind nach dem Kinderschutzgesetz Pflicht-
Untersuchungen und die Durchführung der
Untersuchungen liegen in der Verantwortung
der Eltern!

Sprache

Wortschatz und Sprachverständnis

Lassen Sie Ihr Kind in Sprache "baden"!

- Erzählen und erklären Sie viel! Lassen Sie Ihr Kind üben und regen Sie es durch offene Fragen zum Sprechen an.
- Lesen Sie täglich vor!
- Schauen Sie Fernsehfilme gemeinsam an und sprechen Sie darüber.

Auswendig lernen lassen

- Gedichte, Verse, Lieder, Adressen, Namen der Wochentage und Monate.
- Telefonnummern, Alter und Geburtstage der Familienangehörigen.

Spiele

- z. B. Koffer packen, Stille Post, Teekesselchen, Frage - und Rätselspiele, Berufe raten,
- z. B. fit und clever, Zicke, Zacke Hühnerkacke u. a.

Töne und Laute wahrnehmen und unterscheiden

Laute unterscheiden

- b-p, d-t, g-k, t-k-p, d-g-b, da-ga, gu-ku, di-ti, u-o, ala-ara ...Kunstwörter, schwierige Wörter und Zahlenreihen korrekt nachsprechen, Wörter in Silben aufteilen - siehe auch Tipp »Zungenbrecher«.
- Reimquartett, Reime erfinden.
- Alltagsgeräusche mit geschlossenen Augen erraten. Falsche Wörter erkennen.
- Hör-Memory: Je 2 Film- Döschen mit Reis, Steinen, Mehl, Körnern, Federn, Murmeln, Papierschnitzeln füllen; schütteln, hören, Paare zuordnen. „Hänschen piep einmal“.

Spiele

- z. B. Detektiv Horch (Piatnik, Wien); Ratz- Fatz (HABA), Wörter Duo, Lauter Laute (Finken), Passt fast- Minimalpaare (Triangolo) u.a.

- **Literaturempfehlung**

z. B. Die kleinen Lerndrachen oder Ohne Lese-Rechtschreib-schwierigkeiten durch die Schule, Klett

Fein- und Schreibmotorik



Mit dem **3-Punkt-Griff** sind die Finger und der Stift bei aufliegendem Handgelenk am beweglichsten

Übungen

- Malen, Ausmalen, Schwungübungen, Malen nach Musik, Muster nachzeichnen.
- Kneten, Tonen, Perlen auffädeln, Perlen-Bilder, Murmelspiele.
- Knüpfen, Weben, „Stricklieseln“, Fingerspiele, Faltspiele mit Papier.
- Ausschneiden, Klebekollagen.
- Werken, sägen und schrauben.
- Brot streichen, mit Messer und Gabel essen, Obst schälen und schneiden, Teig rühren und kneten, Geschirr spülen, abtrocknen.
- Mit kleinen Legosteinen und Fischertechnik nach Vorlage bauen, Steckspiele.

Spiele

z. B.

- Mikado, Packesel (Schmidt), Packpferdchen (Noris),
- Angelspiele, Jenga,
- Blinde Kuh (Ravensburger), Twister (Hasbro MB),
- Tast-Domino, Taktilo,
- Figuren Tastspiel,
- Streichelspiel (Schubi),
- Tast-Bilderbücher (Kursiv-Verlag),
- Formen, Zahlen, Buchstaben auf den Rücken zeichnen lassen und erraten.



Buchtipps bei Linkshändigkeit

- z. B. Sylvia Weber – Linkshändige Kinder richtig fördern mit vielen praktischen Tipps, Reinhardt Verlag
- z. B. Johanna Sattler - Das linkshändige Kind in der Grundschule, Auer Verlag, Donauwörth

Vorschulhefte im Buchhandel

- z. B. Ravensburger Buchverlag, Klett, Tessloff Verlag Literatur: Pauli / Kisch –
- z. B. Geschickte Hände, Verlag Modernes Lernen, Dortmund

Optische Differenzierung und Formwahrnehmung

Formen und Zeichen auch bei geringen
Unterschieden erkennen und unterscheiden

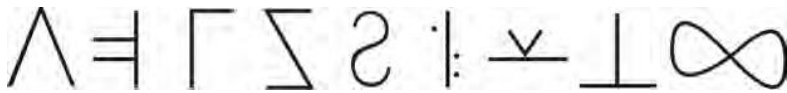
- Orientierung am eigenen Körper:
Evtl. rechte Hand markieren.
- Orientierung im Raum:
rechts-links, oben-unten,
vorne-hinten, vor-hinter,
über-unter, neben.

Übungen

- Beim Tisch decken, Raumsiele, Sortierübungen,
- Musterreihe ergänzen



- Zeichen abmalen



- Unterschiede erkennen



Spiele

z. B. Differix, Colorama (Ravensburger), Monster Mix, Verkehrsdomino,
Domino Löwe, Ich spiele mit Formen und Farben, Farben Spaß,
Michas Mal- und Rätselspaß, Lük-Kasten/Hefte, Klatsch Fix (Noris),
Puzzle, Memory, Suchbilder.

Korrekte Artikulation als Grundlage für korrektes Schreiben



Zungenbrecher

Übungen für die Mundmotorik
und zur Kräftigung der Mund
und Zungenmuskulatur

- Mit dünnem Trinkhalm trinken
- Luftballons aufblasen
- Wattepusten mit Trinkhalm
- Kamm mit Seidenpapier umwickeln
und Lied blasen
- Schmollmund, Brummlippen,
Rüssel
- Seifenblasen
(Pustefix)

Zwischen zwei Zwetschgen-
bäumen zwitschern zwei
Schwalben.

In Ulm, um Ulm
und um Ulm herum.

Blaukraut bleibt Blaukraut und
Brautkleid bleibt Brautkleid

Fischers Fritz fischt frische Fische,
frische Fische fischt Fischers Fritz.

Es klapperten die Klapper-
schlangen bis ihre Klappern
schlapper klangen.

Lernen von zwei Sprachen

Kinder können verschiedene Sprachen
gut gleichzeitig lernen.
Klare Regeln sind wichtig:

- Muttersprache viel sprechen
und fördern (Vorlesen, Reime,
Lieder).
- Klare Trennung der Sprachen.
Keine Sprachmischung!
- Regelmäßiger Umgang und
Kontakt zur korrekten deutschen
Sprache durch Kindergarten,
! Sport verein, Musikschule und
Spielkameraden ...

**Viel Fernsehen und
Computer spielen
schaden der
Sprachentwick-
lung und der
Konzentrations-
fähigkeit !**

**Deshalb:
Nicht länger als
30 Minuten am
Tag**

Empfehlungen: Hörbücher in Deutsch, Bilderbücher, Vorlesebücher

Zahlen- und Mengenverständnis

Spiele

Spiel mit zwei Würfeln:



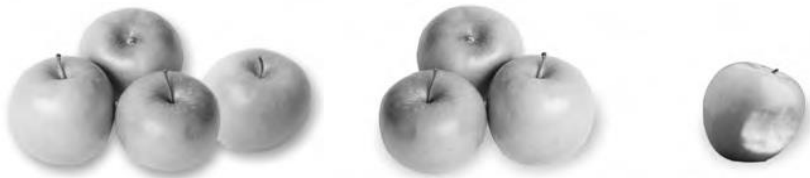
»Wer hat mehr, wer hat weniger Punkte?«
»Wie viele Punkte hast du, wie viele ich?«

Mensch ärgere dich nicht, UNO, Spielhaus,
Halli - Galli, Vier gewinnt, Pippo, Domino,
Fünf in einer Reihe, Kniffel,
Quartett, Murrel-Spiele u. a.

Übungen im Alltag

- Beim Tisch decken Bestecke, Teller, Gläser, ... zählen.
- Beim Arbeiten in der Küche Früchte, Geschirr, Töpfe, ... zählen.
- Unterwegs Autos, Fahrräder, Straßenlaternen, Pfosten, ... zählen.
- Laut zählen beim Seilspringen, Ballprellen, schaukeln, hüpfen,...

Auf einen Blick kleine Mengen und Würfelbilder erkennen



Vorschulhefte - im Buchhandel

- z. B. Ravensburger Buchverlag oder Tessloff Verlag

Grobmotorik

Grobmotorische Geschicklichkeit und sicheres Gleichgewicht:

Gehen, Laufen, Rennen, Hüpfen, Klettern,
Springen, Zehengang, Fersengang,
Einbeinstand, Einbeinhüpfen, Balancieren,
Hampelmann.

Turnen, Schwimmen,
Roller und Fahrrad fahren,
Fangen und Versteck spielen,
Trampolin springen.

Bewegung und Klatschen zu Musik,
Tanzen, Ball spielen, Seilspringen,
Übungen mit dem Hula-Hupp-Reifen,
Gummi-Twist.

Jonglieren mit Tüchern und Bällen,
Jo Jo.



Spiele

z. B. Twister,
Hüpfspiel Himmel und Hölle

Zahngesundheit

Gesund beginnt im Mund

Zahnkaries („Zahnfäule“) ist eine der häufigsten Erkrankungen, von der Kinder besonders betroffen sind. Zahnbelag enthält Milliarden von Bakterien und ist die Ursache von Zahnkaries und Zahnfleischerkrankungen. Beim Verzehr zuckerhaltiger Nahrung verarbeiten die Bakterien den Zucker zu Säure, die den Zahnschmelz angreift und Karies verursacht.

Eltern unterstützen ihr Kind bei der Mundhygiene

- Leiten Sie Ihr Kind beim Zähne putzen morgens und abends an.
- Jeden Abend sollten Sie nachputzen, bis Ihr Kind flüssig Schreibschrift schreiben kann. Erst dann sind die Kinderhände geschickt genug, dass sie selbstständig alle Zähne gründlich säubern können.
- Verwenden Sie eine altersgerechte Zahnbürste mit weichen/ mittelharten Borsten.
- Ihr Kind braucht eine neue Zahnbürste, sobald die Borsten weg stehen oder es der Farbindikator anzeigt.
- Benützen Sie eine fluoridhaltige Kinderzahnpaste (500ppm Fluorid). ohne Frucht-Geschmack (verleitet sonst zum Aufessen). Sobald Ihr Kind den ersten bleibenden Zahn bekommt, sollte es mit Erwachsenenzahnpaste mit höherem Fluoridgehalt (1000 bis 1500 ppm) putzen.
- Die beste Zahnputzmethode ist die KAI-Technik, die Ihrem Kind im Kindergarten von den Prophylaxefachfrauen gezeigt wird.

K Kaufläche bürsten,

A Außenfläche (von hinten nach vorne kreisen)

I Innenfläche (von "rot" = Zahnfleisch nach "weiß" = Zähne wischen).

Die Milchzähne müssen gepflegt werden und erhalten bleiben, da sie Platzhalterfunktion für die bleibenden Zähne haben.

Zahngesunde Ernährung

- Lassen Sie Ihr Kind nicht ständig essen oder trinken, damit der Speichel Zeit hat, die Zähne nach dem „Säureangriff“ durch jede Nahrungsaufnahme zu „reparieren“.
- Überwachen Sie den Verzehr von Süßigkeiten und süßen Getränken.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass Süßes über den Tag verteilt, die Zähne krank macht. Es darf einmal am Tag naschen, am besten nach dem Mittag- oder Abendessen. Danach sind die Zähne zu putzen.
- Chips, Zähes und Klebriges (z.B. Banane), säurehaltige Getränke wie Cola, Fruchtsaft oder Sportlergetränke schaden den Zähnen genauso wie Süßes.
- Verwenden Sie Speisesalz mit Fluorid. Das schützt die Zähne bereits beim Essen.
- Zahnschonende Kinderkaugummis neutralisieren die schädlichen Säuren und können die Zeit bis zum Zähneputzen sinnvoll überbrücken.
- Geben Sie Ihrem Kind keine „Radlerflaschen“ bzw. Flaschen mit „Nuckelaufsatz“. Kinder werden dadurch zum Dauertrinken erzogen und die Zähne werden ständig mit Flüssigkeit umspült.

Zwei Zahnarztbesuche pro Jahr

- Die Zähne und das Zahnfleisch sollten zweimal im Jahr zahnärztlich untersucht werden, um Schädigungen oder Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.
- Auch kariöse Milchzähne sind zu behandeln.
- Bitten Sie den Zahnarzt um die Individualprophylaxe, die ab dem 6. Lebensjahr von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt wird! Dabei zeigt man Ihrem Kind das richtige Zähneputzen, die Zähne werden ggf. angefärbt und gesäubert, zur Zahnschmelzhärtung fluoridiert und die bleibenden Backenzähne versiegelt.
- Die zahnärztliche Reihenuntersuchung in der Schule ist kein Ersatz für den regelmäßigen Besuch beim Zahnarzt in der Praxis.



Ernährung

Mahlzeiten im Alltag

- Kinder haben geringe Energiereserven. Sie brauchen 5 Mahlzeiten am Tag: Frühstück, Pausenvesper, Mittagessen, Nachmittagsimbiss, Abendessen.
- Kinder, die gut frühstücken, haben bessere Schulleistungen.
- Kinder brauchen feste Kost zum Beißen: Das fördert die Mundmotorik, unterstützt die Sprachentwicklung, kräftigt Kaumuskulatur und Zahnfleisch, sättigt gut und regt die Verdauung an.
- Kinder essen mehr Obst und Gemüse, wenn es in Stücke geschnitten ist: Apfelschnitze, Gurkenscheiben, Karottenstifte...
- Vollkornbrot, -nudeln und -reis sättigen besser als helle Getreide-Produkte und sind besonders wertvoll.
- Bevorzugen Sie fettarme Milchprodukte, Wurst und Fleischsorten.
- Gute Durstlöscher sind Leitungs- und Mineralwasser, ungesüßter Tee und verdünnter Saft (max. 1/3 Saft, mind. 2/3 Wasser).

Wie viel sollen Kinder essen?

- Bestimmen Sie, was auf den Tisch kommt.
- Ihr Kind soll lernen, wie viel es braucht. Lassen Sie es selbst schöpfen.
- Zwingen Sie es nicht, den Teller leer zu essen, wenn es satt ist.
- Gesunde Kinder essen so viel, wie sie brauchen.
- Entdecken Sie mit Ihrem Kind die Vielfalt der Lebensmittel.
- Bereiten Sie unbeliebte Speisen gemeinsam mit Ihrem Kind und auf andere Art als bisher zu.

**»Der Mensch ist
was er isst«**



Stimmt die Atmosphäre?

Bestimmen Sie Tischregeln für alle:

- Essen soll Freude machen.
- Wir essen oft gemeinsam.
- Wir beginnen gemeinsam mit dem Essen – ohne Fernseher und Radio.
- Bei Tisch gehen wir freundlich miteinander um.
- Vor dem Essen gibt es keine Süßigkeiten und keine süßen Getränke.

Liebe geht durch den Magen?

- Vermitteln Sie Ihrem Kind Wertschätzung, Neugier und Freude für alles rund ums Essen und Trinken.
- Ihr tägliches Vorbild prägt das Verhalten Ihres Kindes.
- Loben Sie gutes Ernährungsverhalten!
- Belohnen und trösten Sie ohne Lebensmittel!
- Lassen Sie Ihr Kind beim Einkaufen, bei der Planung, Vor- und Zubereitung der Mahlzeiten helfen. Das stärkt die Selbständigkeit und fördert das Gesundheitsbewusstsein.

Bewegung gehört zum täglichen Leben!

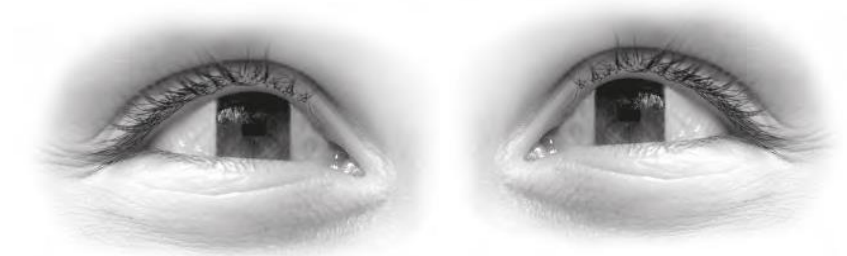
- Fördern Sie Spaß an Bewegung!
- Gehen Sie mit Ihrem Kind viel zu Fuß – zum Kindergarten, zur Schule, zum Bäcker, zu Freunden.
- Nehmen Sie den Roller oder das (Lauf-) Rad mit.

Informationen zur Kinderernährung:

www.beki-bw.de

BeKi steht für **B**ewusste **K**inderernährung

Eltern regeln für ihre Kinder den Umgang mit dem Fernseher



Unsere Empfehlungen

- Kinder unter 3 Jahren sollen nicht fernsehen.
- Vorschulkinder von 3 bis 5 Jahren sollen nicht länger als 30 Minuten fernsehen.
- Grundschulkinder von 6 bis 10 Jahren sollen nicht länger als eine Stunde fernsehen.
- Morgens vor dem Kindergarten oder der Schule und während der Mahlzeiten bleibt der Fernseher ausgeschaltet.
- Wenn Kinder spielen, ist der Fernseher aus.
- Verzichten Sie auf Ihre Sendungen, wenn die Kinder dabei sind.

Computer- und Konsolenspiele sind für Vorschulkinder nicht geeignet!

- Suchen Sie mit Ihrem Kind gezielt altersgerechte Sendungen aus.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Gesehene.
- Fernseher gehören nicht ins Kinderzimmer. Sie verleiten zum Konsum ohne die Eltern.

Buchempfehlungen:

- z. B. Fernsehen, Internet und Co.
Wie Kinder Medien sinnvoll nutzen können
Detlef Drewes, Sankt Ulrich Verlag, 2009
- z. B. Wie Kinder weniger fernsehen.
Ein praktischer Leitfaden für Eltern
Jochen Korte, Herder Verlag, 2008

Selbständigkeit fördern

■ Das Resilienz-Buch

Lassen Sie Ihr Kind soviel wie möglich selber machen und ausprobieren. Rechnen Sie damit, dass es Fehler macht und zeigen Sie ihm, wie es auch aus Fehlern lernen kann.

Buchempfehlung, z.B.:

Wie Eltern ihre Kinder fürs Leben stärken.
Robert Brools, Sam Goldstein, Klett-Cotta Verlag
Der Ratgeber zur positiven Erziehung
mit praktischen Übungen,
Carol Markie-Dadds, Matthew R. Sanders,
Karen M. T. Turner,
PAG Institut für Psychologie AG, Verlag Münster



■ Das Triple P-Elternarbeitsbuch

Weitere Infos im Internet:



Was können Eltern für das gesunde Aufwachsen ihrer Kinder tun?

Rituale pflegen

Ein geregelter und gleich bleibender Tagesablauf stärkt das seelische Gleichgewicht von Kindern: z.B. gemeinsame Mahlzeiten, Abendritual

– ausziehen → Zähne putzen → vorlesen → schlafen.

"Da" sein

Kinder brauchen das „Nur-für-dich-da-sein-Gefühl“.

Nehmen Sie Ihr Kind ernst und bemühen Sie sich, die Dinge mit seinen Augen zu sehen.

Regeln festlegen

Grenzen setzen

Der Familienalltag wird leichter, wenn Sie – auch mit Ihrem Kind – Regeln aufstellen. Sie sind verantwortlich, dass sie eingehalten werden. Sagen Sie Ihrem Kind, was Ihnen an ihm nicht gefällt und wenn Sie mit seinem Verhalten nicht einverstanden sind. Kinder müssen lernen, mit Enttäuschung und Ärger zurechtzukommen und für ihr Verhalten Verantwortung zu tragen.

Drohen Sie Ihrem Kind nicht mit Strafen, die Sie nicht einhalten (können).

Gefühle sind wichtig

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine und Ihre Gefühle sowie über sein und Ihr Verhalten. Dadurch lernt es, Gefühle in Worten auszudrücken.

Aufgaben geben

Ihr Kind soll spüren, dass es ein wichtiges und geschätztes Familienmitglied ist, das zum Zusammenleben beiträgt. Lassen Sie Ihr Kind beim Kochen, Backen, Putzen, Aufräumen und im Garten mitmachen. Kinder freuen sich, wenn ihnen etwas zugetraut wird.

Adressen, Adressen,.....

Psychologische Beratungsstellen und Erziehungshilfen

Regionale sonderpädagogische Frühberatungsstellen

Interdisziplinäre Frühförderstelle
KBF-Neckaralb
Staig 26
72397 Hechingen
Tel.: 07471/98 56 31

Beratungsstellen:

Jugendamt beim Landratsamt
Zollernalbkreis
-Allgemeiner Sozialer Dienst-
Weilheimerstr. 17
72379 Hechingen

Jugendamt beim Landratsamt
Zollernalbkreis
-Allgemeiner Sozialer Dienst-
Kantstr. 67
72458 Albstadt
Tel.: 07431/93 53 09-0

Jugendamt beim Landratsamt
Zollernalbkreis
-Allgemeiner Sozialer Dienst-
Hirschbergstr. 29
72336 Balingen
Tel.: 07433/92-1403

Schulpsychologische Beratungsstellen

Staatliches Schulamt Albstadt
-Schulpsychologische Beratungsstelle-
Lautlinger Str. 147
72458 Albstadt
Tel.: 07431/9 39 21 23

Psychologische Beratungsstelle der
evangelischen und katholischen Kirche
Beratung bei Erziehungsschwierigkeiten
mit Kindern
Bahnhofstr. 26
72458 Albstadt
Tel.: 07431/52 08

Erziehungsberatungsstelle
Albstadt
Friedrichstr. 41
72458 Albstadt
Tel.: 07431/99 10 66

Beratungsstelle für
körperbehinderte Kinder
in der Region Neckar-Alb
In Rosenbenz 12
72116 Mössingen
Tel.: 07473/273355

Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche mit Sprachstörungen:

Ansprechpartner:

Hechingen: Frau Deuster, 07471/920284

Balingen: Frau Horn, 07433/8846

Integrative Kinder- tageseinrichtungen im Zollernalbkreis

„Kita Leo“

Rossentalstr. 33,
72461 Albstadt-Truchelfingen
Tel.: 07432/984030

Kita Blumenwiese
An der Breite 9
72379 Hechingen
Tel.: 07471/49 05

KiTa Farbklecks
Staig 26
72379 Hechingen
Tel.: 07471/9856 50

„Kinderhaus Neige“
Heimlichenwasen 56
72336 Balingen
Tel.: 07433/68 77

„Kita Löwenzahn“
Kirchstr. 19/2
72401 Haigerloch-Stetten
Tel. 07474/917187

„Kita Spatzennest“
Hangergasse 16
72469 Meßstetten
Tel.: 07431/62404

Integrative Kindertageseinrichtung
mit Schulkindergarten
Friedrichstr. 53
72474 Winterlingen
Tel.: 07434/8108

Sozialpädagogisches Bildungs- und Bera- tungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen

- Lauwasenschule-
(Beratungsstelle für besonders
förderbedürftige Kinder)
Heimlichenwasen 60
72336 Balingen
Tel.: 07433/1 54 54

-Sprachheilschule-
(Beratungsstelle für sprach-
behinderte Kinder)
Liegnitzerstr. 30
72336 Balingen
Tel.: 07433/88 46

- Erich-Kästner-Schule -
Albstr. 3
72393 Burladingen
Tel.: 07475/89 22 30

- Wilhelm-Hauff-Schule -
Vogelsangstr. 46/1
72461 Albstadt-Tailfingen
Tel.: 07432/9 83 76-0

- Astrid-Lindgren-Schule-
Auf der Halde 17
72406 Bisingen
Tel: 07476/94 76 30

-Albert-Schweitzer-Schule –
Martinstr. 25
72379 Hechingen
Tel.: 07471/62 18 05

-Förderschule
Math.-Miller-Weg 8
72401 Haigerloch-Gruol
Tel.: 07474/63 45

- Wilhelm-Busch-Schule -
In der Breite 10
72469 Meßstetten
Tel.: 07431/94 90 40

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

- Weiherschule -
An der Breite 7
72379 Hechingen
Tel.: 07471/31 60

Schule für geistig behinderte Kinder und Jugendliche mit Außengruppe der Schule für körperbehinderte Kinder und Jugendliche Mössingen

- Rossentalschule -
Rossentalstr. 45
72461 Albstadt-Truchelfingen
Tel.: 07432/90 74 70

Kinderschutzbund

Deutscher Kinderschutzbund
Filsenstr. 9
72336 Balingen
Tel.: 07433/2 12 12

Institut für Hochbegabung (Tü-Hb)

-in Zusammenarbeit mit em. Prof. Dr. K.-H. Stapf, Psychologisches Institut
der Universität Tübingen-
Dipl. Psych. Julia Schiefer
Karlstr. 6
72072 Tübingen
Tel.: 07071/919521

Ansprechpartnerin bei Fragen zu Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen, Kindergärten, Horte)

Jugendamt, Fachberatung für Kindertageseinrichtungen
Conny Richter
Hirschbergstr. 29
72336 Balingen
Tel.: 07433/921415
FachberatungKitaZAK@zollernalbkreis.de



Wir sind für Sie da:

Sozialmedizinische Assistentinnen:

Frau Jenter.....07471/9309-1562
Frau Spohn.....07471/9309-1547
Frau Zusan.....07471/9309-1560
Frau Meinel.....07471/9309-1538
Frau Biegel, Sekretariat.....07471/9309-1542

Schulärztinnen/Schularzt:

Frau Atighetchi.....07471/9309-1556
Frau Böhm.....07471/9309-1554
Frau Dr. Schröder.....07471/9309-1553
Frau Dr. Weiß.....07471/9309-1559

Fax:07471/9309-1668

Anschrift:

Landratsamt Zollernalbkreis
Gesundheitsamt, Weilheimer Str. 31, 72379 Hechingen
07471/9309-1568

Impressum;

Herausgeber: Landratsamt Zollernalbkreis
Gesundheitsamt, Stand 09/2017

Fotos/Text: Mit freundlicher Genehmigung wurden Textbausteine und Fotos vom Fachdienst Gesundheit des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis zur Verfügung gestellt.